

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der seltsame Springinsfeld

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Gedruckt in Paphlagonia, 1670

Das XX. Capitel. Continuation solcher Histori bis zum Friedensschluss und
endlicher Abdanckung.

[urn:nbn:de:bsz:31-61006](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-61006)

aber anderster nichts darmit / als daß
ihm ein schandlicher Ehren-Titul concipi-
ert: und hin und wieder in Bayern an
einem aufgerichteten Holz mit einem
Arm/ angeschlagen wurde; massen ich
ein Exemplar solcher Ehren-Säulen zu
S. Nicolao bey Passau gesehen; andern
wurde solches unterfangen wegen ihrer
hohen Verdienste und grosser aestimati-
on nachgesehen / als welche um ihrer
Treu und Dapferkeit willen auch ein
bessers meritirten; Nachdem solcher Ver-
me wieder gestillt / weiß ich nichts denck-
würdiges von mir zu erzehlen / ich wolte
dann sagen wie ich leffeln gangen / und
den Bayrischen Diensten aufgewartet/
bis wir die Degen wieder in die Hand ge-
nommen.

Das XX. Capitel.

Continuation solcher Histori bis
zum Frideschlus und endlicher
Abdancung.

Der alte Stern wolte uns aber zur
Erneuerung unsers alten Kriegs /
wie

wie er wann hie bevor / zum alten Glück
nicht mehr leichten : Merckli war todt :
Joann de Werth nicht mehr unser : Und
der Holz-Äpfel / sonst Melander / den
Schweden und Franzosen nicht so herb
und handig / wie er wann zuvor den Kay-
serischen da er noch den Hessen dienete /
wiewol der rechtschaffne Soldat das sei-
nig thät / ja sein Leben dargab / als uns der
Feind über den Lech und über die Yser
jagte ; damals schrien uns eilliche vom
Gegensheil über das Wasser zu (als wir
nemlich wie eine Maur stunden / und uns
durch des Feinds Beschütz sovil als nichts
bewegen ließen) wir solten nur eilen mit
der Flucht / so wolten sie uns an Derren
jagen / allwo eine Kuh einen halben Ba-
gen gelten solte ; dise haben errathen was
sie wahr sagten / und als wir ihrem Rath
zu folgen durch ihre Meng gezwungen
wurden / hab ich endlich erlebt / daß uns
der den Unserigen eine Kuh nicht
nur um einen halben Bagen / sonder auch
so gar um eine verächtliche Pfeiff Tab-
ack hingeggeben worden ; Damals stund
unser Sach liederlich / der von Brons-
feld

feld sonde so wenig als Melander zu we-
gen bringen / daß jemand auß den unse-
rigenfüglich mit Lorbeer-Kränzen be-
krönte werden möchte / sonder wir müß-
ten / was nicht in den wehrlichen Der-
tern liegen blibe / auch so gar über den
Zustrom hinüber passieren / welchen zu
überschreiten auch das Gegenschell erküh-
nete.

Aber an diesem strengen Fluß hat sich
der strenge Siegs-Lauff und das Glück
der Schweden und Franzosen gestossen;
ich lag vnder sieben doch schwachen Regi-
menten in Wasserburg / als beide Feinds-
Armeen suchten denselbigen Ort zu be-
zwingen und über besagten Fluß in das
gegenüberliegende volle Land zu gehen / in
welchem eiliche steinalte Leute die Tag
ihres Lebens noch niemalen keine Solda-
ten gesehen hatten; weil aber wegen unse-
rer tapferer Gegenwehr unmöglich war
etwas daselbst auszurichten / unangese-
hen sie uns mit glühenden Kugeln zuspra-
chen / giengen sie auf Mülldorf / und wols-
ten dort ins Werck setzen / was sie zu
Wasserburg nicht zu thun vermochte;
aber

aber ihnen widerstand daseilbst einer von
Hunolstein ein Kayß: Generals. Per-
son/ bis sie der vergeblichen Arbeit müd
wurden / und ihr Hauptquartir zu
Pfarrkirchen namen / allwo sie erstlich
der Hunger und endtlich die Pest zu besu-
chen anfieng / die sie auch endtlich zwischen
dem Tyrolischen Gebürg und der Tho-
nau / zwischen dem Inn und der Yser hin-
aus getrieben / wann sie das General-Ar-
mistitium so dem volligen Frieden vor-
gieng / nicht veranlaßt hätte / bessere Quar-
tir zu beziehen.

Under welchem Stillstand wurde
unser Regiment nach Silberstein / Hen-
deck vnd selbtiger Orten herum gelegt /
da sich ein artliches Spiel under uns zu-
getragen ; dann es fande sich ein Cor-
poral der wolte Obrister seyn / nicht weiß
ich was ihn vor eine Narrheit darzu an-
getrieben / ein Muster-schreiber / so allererst
aus der Schuel entlossen / war sein Secre-
tarius , und also hatte auch andere von
seinen Creaturen andere Officia und
Aempter ; vil naigten sich zu ihm / sonder-
lich jungs obnerfarns Leuth / und jagten
3 die

die höchste Officir zum theil von sich / oder
nahmen ihnen sonst ihr Commando und
billichen Gewalt / meines gleichen aber
von under Officiren liessen sie gleichwol
gleichsam wie Neutrale Leut in ihren
Quartiren noch passiren; und sie hätten
auch ein grosses ausgerichtet / wann ihr
Vorhaben zu einer andern Zeit / nem-
lich in Kriegs-Nöthen / wann der Feind
in der Nähe / und man unserer beyseits
nöthig gewesen / ins Werck gesetzt worden
wäre; dann unser Regiment war da-
mals eins von den stärcksten und ver-
mochte eitel geübte wol mondirte Solda-
ten / die entweder alt und erfahren / oder
junge Bagehäls waren / welche alle
gleichsam im Krieg auferzogen worden;
als dieser von seiner Thorheit auf gü-
tlichs ermahnen nicht abstehen wolte / kam
Lapier und der Obriste Elter mit com-
mandirten Völkern / welche zu Hilper-
stein ohne alle Mühe und Blutvergies-
sung Meister wurden; und den neun
Obristen vtertheilen - oder besser zusagen/
fünfteilen (dan der Kopf kam auch son-
der) und an vier Strassen auf Räder
legen:

legen: 12. ansehnliche Kerl aber von sei-
nen Principal Anhängern zum Theil
köpffen: Und zum Theil an ihre allerbeste
Hälse auffhengen: Dem Regiment aber
die Musquetten abnehmen: und uns
alle auff ein neues dem Feldherrn wider
schwören liessen; also wurde ich noch vor
meinem Ende oder vor dem völligen
Friden aus einem Forter zu einem
Quartiermeister; und das Regiment
aus Tragonern zu Reutern gemacht
und dises ist das letzte/ was ich dir/
mein Simplicio, von meiner Teutschen Kriegs-
Histori zu erzehlen weiß / ohne daß wir
bald hernach abgedanckt worden/ zu wel-
cher Zeit ich drey schöne Pferd / einen
Knecht und einen Jungen: auch ohnge-
fahr bey 300. Ducaten in barem Geld/
ohne die drey Monat: Sold vermöchte/
die ich bey der Abdanckung empfing;
dann ich hatte nun ein geraume Zeit her-
keln Unglück gehabt/ sonder Geld gesam-
let; und also mußte ich aufhören zu krie-
gen/ da ich vermeinte ich könnte es zum be-
ssen; den Knecht und Jungen fertigte
ich ab so gut als ich konnte/ versilberte zwey
Pferd

V
Pferd und sonst alles was Geld golt/
und begab mich mit dem Ueberrest nach
Regensburg; um zu sehen wie ich meinen
Handel ferner anstellen; oder was mir
sonst vor ein Glück zusuchen möchte.

Das XXI. Capitel.

Springinsfeld verheurathet sich/ gibe
einen Birch ab/ welches Handwerck er
mißbraucht; wird wieder ein Wittwer/
und nimmet sein ehrlichen Abschied
hinder der Thür.

Ich war damals ein Mann von un-
gefähr 50. Jahren/ und crafft zu be-
meltem Regensburg eine verwitwete Leu-
zenanem an/ die war nit vil jünger/ hatte
auch nicht vil weniger Geld als ich;
und weil wir etlicher offters bey der Ar-
mee gesehen/ machten wir desto ehender
Kundschafft miteinander; sie merckte
Geld hinder mir und ich hinder ihr auch/
und dannhero fieng gleich ein das an-
der an zu verjahren/ ob es nithe mit uns bey-
der ein par geben könnte/ sagte er auch bey-
denfeltes/ wem nicht glauben wolte/ der
möchte es zahlen; sie war in dem Land zu
Hauß/